L-1-216: Das Beste für Berlin: Klimaschutz, der wirkt

Antragsteller*innen Andrea Nakoinz (KV Berlin-Lichtenberg)

Von Zeile 216 bis 223:

~~Die Klimakrise belastet massiv die Gesundheit der Berliner*innen. Zunehmende Hitzeperioden und Starkregenereignisse, vermehrte Infektionserkrankungen und Allergien sowie Luftverschmutzung und Lärm belasten unsere Körper, lösen Stress und Erschöpfung aus, verschlimmern Vorerkrankungen und können sogar tödlich enden. Die Klimakrise hat auch erhebliche Auswirkungen auf unser psychisches Wohlbefinden – von Angststörungen, über Depressionen und erhöhte Suizidraten bis hin zu vermehrt auftretenden Traumatisierungen und deren Folgen. Hitzewellen werden auch mit einem Anstieg von Gewalt in Paarbeziehungen, überwiegend Gewalt gegen Frauen, in Verbindung gebracht.~~

Die Klimakrise hat bereits jetzt schwerwiegende Auswirkungen auf die Gesundheit der Berliner*innen. Durch immer länger andauernde Hitzeperioden, das Auftreten von Infektionserkrankungen, wie dem West-Nil-Fieber, eine höhere Belastung für Menschen mit Allergien, beispielsweise durch eine Verlängerung der Pollenflugzeit und die steigende Luftverschmutzung sind die Menschen in Berlin vielfältig gesundheitlich von den Folgen der Klimakrise betroffen. Entsprechend ist die Klimakrise vor Allem auch eine Krise unserer Gesundheit. Vulnerable Gruppen, wie Kinder, Menschen mit chronischen Erkrankungen, alte Menschen und Menschen in prekären Lebensverhältnissen sind besonders betroffen. Zusätzlich hat die Klimakrise erhebliche Auswirkungen auf unsere psychische Gesundheit. In Anbetracht des drohenden Verlustes unserer Lebensgrundlagen sind Angst, Depressionen und Überforderung eine angemessene psychische Reaktion. Die Folgen von Extremwetterereignissen, wie Starkregen mit einem hohen Zerstörungsausmaß können Menschen zusätzlich traumatisieren.
Während Hitzewellen sind wir generell weniger belastbar und weniger leistungsfähig. Aufgrund hormoneller Veränderungen durch die Hitze, sind alle Menschen in dieser Zeit weniger geduldig und reagieren aggressiver. Hierunter leiden insbesondere die Menschen, die bereits jetzt am wenigsten geschützt sind - Opfer von häuslicher Gewalt, insbesondere gegen Frauen und Kinder.

Unterstützer*innen

Taylan Kurt (KV Berlin-Mitte), Antonia Schwarz (KV Berlin-Kreisfrei), Stephanie Stockklauser (KV Berlin-Lichtenberg), Katharina Urban (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)